



## Pressemitteilung:

**Genossenschaftsbanken bleiben in aktueller Finanzkrise stabil:**

### **Kundeneinlagen bei der Volksbank im Märkischen Kreis zu 100 Prozent geschützt**

**Altena, Balve, Herscheid, Neuenrade, Plettenberg, Werdohl, 25.01.2008** – Während die aktuelle Situation an den Börsen, die Sicherheit der Einlagen und die Kreditvergabepaxis bei vielen Bankkunden zur Besorgnis beiträgt, sorgen die Volksbanken und Raiffeisenbanken in der aktuellen Finanzkrise für Stabilität.

„Unsere Bereitschaft, Kredite zu vergeben, ist von der Krise unbeeinflusst“, betont Karl-Michael Dommies, Vorstandsmitglied der Volksbank im Märkischen Kreis. Denn das Kreditgeschäft finanzieren die Genossenschaftsbanken vor allem über Einlagen aus der Region. „Unser Geschäftsmodell beruht auf einer langfristigen Geschäftsbeziehung. Gerade angesichts der Turbulenzen an den Finanzmärkten schätzen unsere Mitglieder und Kunden einen verlässlichen Ansprechpartner. Das ortsnahe, dezentrale Geschäft, das wir als Genossenschaftsbank betreiben, macht uns weitgehend immun gegen Marktverwerfungen“, so Dommies. Die Volksbank im Märkischen Kreis bleibt also verlässlicher Finanzierungspartner für Privatkunden und Mittelstand.

Und auch zum Thema Kreditverkauf hat die Volksbank im Märkischen Kreis eine klare Leitlinie: „Wir verkaufen keine vertragsgemäß bedienten, also störungsfreie Kredite an Investoren außerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes und werden dies auch zukünftig nicht tun“, betont Dommies.

Inhabern von Aktiendepots empfiehlt die Volksbank vor Ort, zunächst die weitere Entwicklung zu beobachten und keine vorschnellen Verkäufe vorzunehmen: „Zum Verkaufen ist es eindeutig zu spät, zum Kaufen zu früh.“ Wichtig ist ohnehin eine breit gestreute Vermögensanlage. Auch im Hinblick auf die im nächsten Jahr anstehende Abgeltungsteuer rät Dommies zu einer umfassenden Beratung.

Kunden sind bei Genossenschaftsbanken auf der sicheren Seite: „Die Einlagen unserer Kunden sind dank der Sicherungseinrichtung unserer Gruppe zu 100 Prozent geschützt“, erklärt Josef-Werner Schulte, ebenfalls Volksbank-Vorstand. Damit bieten die Volksbanken und Raiffeisenbanken mehr Sicherheit als die vom Gesetzgeber geforderten 90 Prozent Einlagensicherung, wonach Beträge bis zu 20.000 Euro abgedeckt sind. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken hingegen schützen die Kundeneinlagen in unbegrenzter Höhe. Seit dem Bestehen der Sicherungseinrichtung in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat noch nie ein Kunde einen Verlust seiner Einlagen erlitten.

„Für machen mögen wir damit eine zu konservative Linie in unseren Geschäftsbereichen fahren, aber für uns ist es zentrales Ziel, das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden durch eine faire und offene Geschäftsbeziehung miteinander dauerhaft zu stärken“, betont der Vorstand einhellig die Geschäftsstrategie der Volksbank. Dies klinge vielleicht langweilig, sei aber grundsolide und erfolgreich, wie die gerade vorgestellten Zahlen zum Geschäftsjahr 2007 gezeigt haben, ergänzt Dommies.